

Ergebnispräsentation Masterplan 100 % Klimaschutz am 30.05.2018

17:00-20:00 Uhr, Business Foyer der Volkswagen Halle Braunschweig
Europaplatz 1, 38100 Braunschweig

Ergebnisprotokoll

Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung
2. Masterplan 100 % Klimaschutz – Ergebnisse im Überblick
3. Impulse aus der Region
4. Statements – Ausblick und nächste Schritte
5. Verabschiedung

Anhang

A Präsentationen (in separater Datei)

- A.1 Präsentation von Jochen Rienau (KoRiS), Dedo von Krosigk (e4-Consult) und Jan-Christoph Sicard (Planungsgruppe Umwelt) zu TOP 3: Masterplan 100 % Klimaschutz – Ergebnisse im Überblick
- A.2 Präsentation von Stefanie Wilke, Klimaschutzmanagerin der Samtgemeinden Velpke und Grasleben, zu TOP 4: KSI: LED – Sanierung der Hallenbeleuchtung in der Samtgemeinde Velpke
- A.3 Präsentation von Ronald Matern, Regionalverband Großraum Braunschweig, zu TOP 4: Mobilität – Ansätze zum Radverkehr
- A.4 Präsentation Matthias Hots, Klimaschutzmanager der Stadt Braunschweig, zu TOP 4: mehr<weniger

Moderation: Dieter Frauenholz, KoRiS

Protokoll: Anna Hachmüller, KoRiS

1 Begrüßung und Einführung

- Herr Tanke vom Regionalverband Großraum Braunschweig begrüßt alle Anwesenden und insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter des Landtags, der Verbandsversammlung, der Beiräte zum Masterplan in Person von Dr. Ralf Utermöhlen vom Masterplan-Beirat, Dr. Saskia Hebert vom Wissenschaftlichen Beirat und Sabine Feldhahn vom Bürger-Beirat, der Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Impulsgeberinnen und -geber aus der Region zur Ergebnispräsentation Masterplan 100 % Klimaschutz. Mit dieser Veranstaltung wird gleichzeitig der Startschuss zur Umsetzung des Masterplans gegeben.

- Der Regionalverband will vorrangig in den von ihm selbst beeinflussbaren Handlungsbereichen aktiv werden und in den weiteren Handlungsfeldern vernetzen und unterstützen, um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen. Die Verbandspolitik möchte die Umsetzung des Masterplans aktiv begleiten und mitgestalten. Eine wichtige Rolle spielen die Kommunen im Großraum Braunschweig, denen eine Vorbildfunktion zukommt.
- Dieter Frauenholz vom Büro KoRiS begrüßt als Moderator der Veranstaltung die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er gibt einen Überblick über den Teilnehmerkreis und stellt Programm und Ziele der Veranstaltung vor. Ziel ist es, die Ergebnisse des Masterplan 100 % Klimaschutz der Öffentlichkeit zu präsentieren und Impulse für die Umsetzung der darin genannten Maßnahmen zu geben.

2 Masterplan 100 % Klimaschutz – Ergebnisse im Überblick

- Folien zum Vortrag von Herrn Rienau, Herrn von Krosigk und Herrn Sicard in Anhang A.1 (in separater Datei)
- Jochen Rienau vom Büro KoRiS stellt Anlass und Ziele des Masterplans 100 % Klimaschutz sowie den Beteiligungsprozess während der Erarbeitungsphase vor. Zentrales Ziel ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2050 um 95 % gegenüber 1990 sowie die Halbierung des Endenergieverbrauchs in allen Sektoren im gleichen Zeitraum.
 - Dedo von Krosigk von e4-Consult stellt die Treibhausgas- und Endenergiebilanz sowie Effizienzpotenziale für den Großraum Braunschweig vor. Dass noch erhebliche Anstrengungen notwendig sind, zeigt die Pro-Kopf-Treibhausgasbilanz. Lässt man die Großindustrie unberücksichtigt, verursacht jeder Mensch im Großraum Braunschweig 6,8 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr, klimaverträglich wäre 1 Tonne. Um das zu erreichen, muss unter anderem in erheblichem Umfang Energie eingespart werden. In den privaten Haushalten gibt es die größten prozentualen Einsparpotenziale bei der Raumwärme; bei Gewerbe, Handel und Dienstleistungen bei der Raumwärme und Beleuchtung; in der Industrie bei der Prozesswärme und im Verkehrssektor bei den Antrieben.
 - Jan-Christoph Sicard von der Planungsgruppe Umwelt erläutert die Potenziale der erneuerbaren Energien. Der Energieverbrauch im Großraum Braunschweig könnte vollständig durch erneuerbare Energien gedeckt werden, ohne die errechneten theoretischen Potenziale vollständig ausschöpfen zu müssen. Er stellt den Wärmeetlas vor, den die Projektpartner im Rahmen der Potenzialanalyse erarbeitet haben und der mögliche Nah- bzw. Fernwärme-Potenziale im Großraum aufzeigt. Herr Sicard erläutert das Vorgehen zur Ermittlung der Szenarien und stellt ausgewählte Ergebnisse des verkehrlichen Fachbeitrags des Masterplans, die Berücksichtigung von Speicher- und Wärmeverlusten und die Entwicklung der Energiebilanz und der erneuerbaren Energien als Bestandteile der Szenarien vor.
 - Dedo von Krosigk erläutert, wie sich Energieangebot und -nachfrage zur Erreichung der Klimaschutzziele bis 2050 entwickeln müssten. Die Klimaschutzziele sind erreichbar, wenn die Anstrengungen insbesondere im Effizienz-/Einsparungsbereich sowie im Verkehrssektor sofort intensiviert werden.
 - Jochen Rienau stellt die Umsetzungsstrategie, die Datenblätter für die Kommunen sowie das geplante Controlling der Klimaschutzmaßnahmen und des Umsetzungsprozesses vor. Das Masterplanmanagement wird die Umsetzung noch bis 2020 begleiten und wird ebenso wie die Erstellung des Masterplans über die deutsche Klimaschutzinitiative gefördert.
 - Alle Bände des Masterplans stehen im Internet zum Download bereit: www.klimaschutz-regionalverband.de/der-masterplan/der-masterplan/

3 Impulse aus der Region

Die Masterplanmanagerinnen stellen sich und ihre Zuständigkeitsbereiche vor und moderieren die jeweiligen Impulsvorträge an:

- Janna Gehrke, Ansprechpartnerin für den Bereich Kommunen
- Nadège Fiard, Ansprechpartnerin für den Bereich Mobilität
- Lisa Krüger, Ansprechpartnerin für den Bereich Suffizienz

Impulsvortrag 1: Bereich Kommunen

Stefanie Wilke, Klimaschutzmanagerin der Samtgemeinden Velpke und Grasleben:

„KSI: LED – Sanierung der Hallenbeleuchtung in der Samtgemeinde Velpke“

→ Folien zum Vortrag von Frau Wilke in Anhang A.2 (in separater Datei)

- Stefanie Wilke, Klimaschutzmanagerin der Samtgemeinden Velpke und Grasleben, stellt die Sanierung der Beleuchtung von zwei Turnhallen in der Samtgemeinde Velpke vor. Obwohl sich die Samtgemeinde seit 2013 in der Haushaltssicherung befindet, hat sie ein Klimaschutzkonzept erstellt, ein Klimaschutzmanagement eingerichtet und Klimaschutzmaßnahmen teilweise auch ohne Förderung umgesetzt bzw. setzt diese gerade um. Durch die Umstellung der Beleuchtung auf LED und intelligente Steuerungstechnik spart die Samtgemeinde einen erheblichen Anteil an Energie und Kosten, sodass sich die Maßnahme voraussichtlich schon nach wenigen Jahren rentieren wird.

Impulsvortrag 2: Bereich Mobilität

Ronald Matern, Regionalverband Großraum Braunschweig: „Ansätze zum Radverkehr“

→ Folien zum Vortrag von Herrn Matern in Anhang A.3 (in separater Datei)

- Ronald Matern vom Regionalverband Großraum Braunschweig stellt ausgewählte Ansätze des Regionalverbands im Radverkehr vor. Er hebt die Bedeutung von gut geplanten und ansprechenden Fahrradabstellanlagen für die Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs insbesondere an Bahnhöfen (B+R) und in den Wohngebieten hervor. Die Zuständigkeit für Fahrradabstellanlagen liegt bei den Kommunen, der Regionalverband sieht sich als Impuls- und Anreizgeber. Ein Beispiel hierfür ist das 1.000-Bügel-Programm, mit dem der Regionalverband den Kommunen des Verbandsgebietes über 1.000 Anlehnbügel für Fahrräder zur Aufstellung zur Verfügung stellt.

Impulsvortrag 3: Bereich Klimafreundlich leben

Mattias Hots, Klimaschutzmanager der Stadt Braunschweig: „mehr<weniger“

→ Folien zum Vortrag von Herrn Hots in Anhang A.4 (in separater Datei)

- Mattias Hots, Klimaschutzmanager der Stadt Braunschweig, stellt die Kampagne „mehr<weniger“ vor. Die Kampagne wird seit 2017 durch das bundesweite Förderprogramm „Kurze Wege für den Klimaschutz“ gefördert. Im Rahmen der Kampagne bietet die Stadt gemeinsam mit lokalen Initiativen vielfältige Angebote zum alltagsnahen Erleben von Klimaschutz. So konnten die Bürgerinnen und Bürger beispielsweise an Workshops zum Bau von Hochbeeten und Windrädern teilnehmen oder am Bau einer solarbetriebenen Solaranlage mitwirken. Im August und September wird es mit den „Ideenschmieden“ weitere Workshops speziell zur Entwicklung von Klimaschutzprojekten in Nachbarschaften geben.

4 Statements – Ausblick und nächste Schritte

Dieter Frauenholz, KoRiS, stellt die verschiedenen Podiumsteilnehmerinnen und -teilnehmer vor. Diese geben Statements anhand folgender Leitfragen ab:

- Wie ist Ihre Einschätzung zu Prozess und Ergebnissen des Masterplans?
- Was ist aus Ihrer Sicht nun besonders wichtig für die erfolgreiche Umsetzung des Masterplans?

Statement 1: Detlef Tanke für die Politik, Vorsitzender des Regionalverbandes

Die Verbandsversammlung hat Anfang Mai eine politische Weichenstellung für den Großraum Braunschweig vorgenommen, indem sie mit großer Mehrheit für den Masterplan gestimmt hat. Damit hat die Politik zum Ausdruck gebracht, dass die Entwicklung im Großraum Braunschweig an

den Erfordernissen des Klimaschutzes orientieren und die Region räumlich entwickeln will. Als positiv zu bewerten ist, dass die Verbandsversammlung nicht nur den Beschluss gefasst hat, sondern auch bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen mitberaten, sich engagieren und weitere Weichenstellungen vornehmen will.

Statement 2: Dr. Ralf Utermöhlen für den Masterplan-Beirat, Vizepräsident der IHK

Dr. Ralf Utermöhlen ist zuversichtlich, dass die Unternehmen selbst Veränderungen vorantreiben, wenn es sich rentiert. Wichtig ist der Aufbau eines derzeit noch fehlenden Angebotes an Aus- und Weiterbildungen für Handwerker in der Region im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit (zum Beispiel zu regenerativen Energien). Effizienznetzwerke, energetische Gebäudesanierung und grüne Startups sollten stärker gefördert werden. Um den aktuellen Komfortstandard halten zu können, sind zudem Unternehmen notwendig, die umweltfreundliche Dienstleistungen und Produkte anbieten.

Statement 3: Dr. Saskia Hebert für den Wissenschaftlichen Beirat, Vertretungsprofessorin im Studiengang „Transformation Design“ an der HBK Braunschweig

Dr. Saskia Hebert gibt zu bedenken, dass Klimaschutz eher als Zukunftsschutz für zukünftige Generationen zu verstehen sei. Im wissenschaftlichen Beirat ist viel Sachverstand aus der Region vertreten. Der besondere Mehrwert sind die interdisziplinäre Zusammenarbeit, der Austausch und die Verknüpfung unterschiedlicher Aspekte des Klimaschutzes.

Technische Innovationen allein reichen nicht aus. Es ist ein gesellschaftlicher Prozess notwendig, um nachhaltig leben zu können, und jeder kann und muss dazu einen Beitrag leisten.

Statement 4: Sabine Feldhahn für den Bürger-Beirat, Bürgerin aus Braunschweig

Sabine Feldhahn hebt die Arbeit zum Bürgergutachten hervor. Während der beiden Wochenenden Anfang 2017 ist ein breiter Querschnitt der Bevölkerung zusammengekommen, um das Bürgergutachten für den Masterplan zu erarbeiten. Dabei haben sie viel Neues erfahren und sehr interessante Diskussionen geführt. Die Ergebnisse sind vor allem emotional und weniger fachlich begründet, gerade das macht sie für die Politik wichtig und interessant.

Der Bürger-Beirat sieht die Politik in der Pflicht, die Treibhausgasemissionen zu senken. Trotzdem gibt es teilweise Widerstand von Seiten der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere zum Bau von Windenergieanlagen. Frau Feldhahn betont die Wichtigkeit einer positiven Einstellung von Seiten der Bürgerinnen und Bürger, um die Klimaschutzziele zu erreichen.

Statement 5: Manuela Hahn, Erste Verbandsrätin des Regionalverbandes

Manuela Hahn betont, dass sich der Klimawandel auch auf den Großraum Braunschweig auswirkt. Der Masterplan 100 % Klimaschutz ist mit seinen etwa 500 Beteiligten bei Workshops und anderen Veranstaltungen im Rahmen der Masterplanaufstellung und den rund 170 Anwesenden ein einmaliges Projekt. Dies zeigt, dass es bereits eine breite Allianz im Klimaschutz und ein hohes Interesse an dem Thema gibt.

Der Masterplan ist eine gute Grundlage für die weitere Umsetzung und stellt einen hohen Mehrwert für die einzelnen Kommunen dar, die auf dieser Grundlage Projekte generieren und Fördermittel beantragen können, um die praktische Umsetzung der Klimaschutzziele voranzutreiben.

Der Regionalverband ist für Regionalplanung und öffentlichen Personennahverkehr zuständig und kann dort einiges tun. Unter dem Leitbild „Klimaschutzgerechter Regionalplan“ schreibt der Regionalverband zurzeit das Regionale Raumordnungsprogramm fort. Außerdem wird die regionale Klimaanalyse aktualisiert, um unter anderem zu ermitteln, welche Klimagefahren in der Region vorliegen und wie sich die Folgen regionalplanerisch abmildern lassen. Wichtig ist eine gute Zusammenarbeit auf dem Weg zu mehr Klimaschutz.

5 Verabschiedung

Frau Hahn vom Regionalverband dankt allen Impulsgebern, den Gutachtern, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und dem Team des Regionalverbandes für die gute Zusammenarbeit am Masterplan.

Sie appelliert an alle, auf dem Weg zu 100 % Klimaschutz zusammenzuarbeiten und wünscht den Anwesenden im Anschluss an die Präsentation gute Gespräche sowie einen interessanten Austausch. Das Masterplanmanagement hat die wichtigsten Ergebnisse des Masterplans 100 % Klimaschutz auf Stellwänden aufbereitet und steht zusammen mit den Gutachtern für einen Austausch bereit.

Anhang

A: Präsentationen

In separater Datei.